



KIRCHENGESCHICHTE
Rubrik für Biographien
& Kirchengeschichte





J. I. Packer

Text von Hanniel Strebel

James Innell Packer (*1926) gilt als einer der einflussreichsten Persönlichkeiten des Evangelikalismus der letzten 100 Jahre. Dabei muss man sich keinen »Grandseigneur« vorstellen, sondern einen »bescheidenen, demütigen christlichen Gentleman« – so die Beschreibung des Kirchenhistorikers Carl R. Trueman. Vor allem inspiriert er mich – Anfang Vierzig, Familienvater, Europäer, reformatorisch gesinnter Christ – ungemein. Was meine ich mit Inspiration? Er verbindet gründliche, inhaltsreiche Auslegung und systematische Darstellung biblischer Lehre mit seinem persönlichen Beispiel eines jahrzehntelangen geradlinigen Lebensmarathons.

Mittlerweile liegen zwei theologische Biographien über Packers Leben vor. Alister McGrath schrieb Mitte der 1990er-Jahre eine Biografie anlässlich Packers 70. Geburtstag (Baker: Grand Rapids, 1997). Er misst Packer darin eine wesentliche Rolle für das Aufkommen und die Konsolidierung der evangelikalischen Bewegung nach dem Zweiten Weltkrieg zu (S. 280). McGrath schrieb als Brite, Anglikaner, Oxford-Insider und Kenner der Wirkungsstätten der ersten Lebenshälfte Packers. Leland Ryken, langjähriger Professor für englische Literatur aus Wheaton, legte die definitive Biografie vor (Wheaton: Crossway, 2015). Als US-Amerikaner schreibt er mit großem Respekt vor dem Lebenswerk Packers. Dieser ließ sich 1979 in Kanada nieder, nachdem ihn vor allem sein Buch *Knowing God* (dt. *Gott erkennen*) bekannt gemacht hatte.

Ich greife zuerst einige biografische Brocken heraus, um dann fünf Werke vorzustellen und einige Lernfelder zu skizzieren.

Biografie

Wie so oft sind bereits in der Kindheit wichtige Dinge angelegt. Packer rannte als Siebenjähriger auf die Straße und erlitt beim Zusammenstoß mit einem Lieferwagen schwerste Kopfverletzungen. Ein

Chirurg, eben von einer Fortbildung in der Heilung solcher Kopfverletzungen zurückgekehrt, rettete sein Leben. Dies hatte zur Folge, dass Packer bis ins junge Erwachsenenalter einen Aluminiumhelm tragen musste. Er konnte deshalb keinen Sport treiben und bekam als Junge statt eines Fahrrads eine Schreibmaschine geschenkt. Sein Weg war damit vorgezeichnet. Bis ins hohe Alter tippte er seine Bücher mit der Schreibmaschine.

Packer war ein äußerst seriöser Student. Im Studentenwohnheim war er kaum in Gesellschaft zu sehen. Wie in Oxford üblich, absolvierte er vor dem Theologiestudium ein Studium der alten Sprachen. Dies legte nicht nur den Grund für die spätere Tätigkeit als Editor der ESV-Bibelübersetzung (English Standard Version), sondern begründete auch sein sorgfältiges, systematisches Arbeiten.

Die große Entdeckung während des Studiums waren die Werke der Puritaner, insbesondere von John Owen (1616-1683). Packer beteiligte sich in den 1960er Jahren an der Durchführung von Puritaner-Konferenzen. Diese wurden für eine Generation zur Quelle des geistlichen Wachstums. Der Verlag *Banner of Truth* begann damals viele Puritaner-Werke neu aufzulegen.

Packer wurde mit dem 1958 erschienenen Buch *Fundamentalism and the Word of God* auf einen

Schlag bekannt. Er verstand es, drängende Fragen zur richtigen Zeit mit der nötigen Sorgfalt und Tiefe zu adressieren.

Packers unterschiedliche Positionen in der theologischen Ausbildung der Anglikanischen Kirche über einen Zeitraum von 25 Jahren war von dauerndem Konflikt überschattet. Es ging um Ausrichtung, Ressourcen, um Konkurrenz, letztlich aber auch um Packers mutiges Vorgehen aus einer Position der Minderheit. Der Biograph Leland Ryken bezeichnet ihn als Prophet ohne Ehre im eigenen Land.

Den zweiten Teil seines Dienstes verbrachte Packer in Nordamerika. Das Regent College in Kanada bot ihm die Umgebung zur Konsolidierung seiner Publikationstätigkeit, einer ausgedehnten Vortragstätigkeit sowie Aufgaben als Editor der ESV-Bibelübersetzung sowie weiteren Editionen.

Packer zeichnete sich durch eine seit der Jugend gepflegte Gründlichkeit und Sorgfalt aus. Seine Skripte waren stets sauber strukturiert und überladen. Als Editor der ESV Studienbibel las er gründlich sämtliche Anmerkungen im Umfang von 1,1 Millionen Wörtern durch.

Mit Spannung wurde über Jahre und Jahrzehnte Packers Systematische Theologie erwartet. Sie erschien bis heute nicht (vielleicht posthum?). Wie dem auch sei: Packers Schreiben und Betreiben der Theologie hatte stets den Laien im Blick.

Packer blieb seiner Denomination, der Anglikanischen Kirche, lebenslang treu. Er entschied sich für den Weg, innerhalb der Kirche für die Wahrheit des Evangeliums zu kämpfen und diese hochzuhalten. 2003 wurde er aufgrund seines Standpunkts zur Homosexualität aus seiner Diözese ausgeschlossen, jedoch kurz nachher von einer anderen wieder aufgenommen.

2015 kündigte Packer den Rückzug aus dem öffentlichen Leben an, nachdem seine Augen ihren Dienst zunehmend versagten. Sein Dienst endete damit nach sechs Jahrzehnten (!) so, wie er begonnen hatte: Geradlinig, demütig und Gott-zentriert.

Fünf wichtige Werke

Als das Buch *Fundamentalism and the Word of God* erschien, war Packer 32 Jahre alt. »Fundamentalismus« war damals noch nicht Sammelbegriff angesichts globaler Herausforderungen wie zu Beginn des 21. Jahrhunderts. Packer bezog ihn ausschliesslich auf den »evangelikalen« Teil der Kirche Englands, der damit »etikettiert« worden war. Theologisch liberale Vertreter warfen den Evangelikalen Bibliolatrie (Götzendienst an der Bibel) und Pseudowissenschaftlichkeit vor. Sie sahen Lehrmeinungen als Facetten und Fragmente der einen göttlichen Wahrheit an, die einander ergänzten. Packer stellte jedoch klar: »Unsere erste Aufgabe muss darin bestehen, menschliche Worte durch das autoritative Wort Gottes zu messen.« Es ging also um die Frage der Autorität. Packer berief sich ausdrücklich auf B. B. Warfield (1851-1921) und Gresham Machen (1881-1937).

Diese Vordenker hatten Unterschiede zwischen dem Christentum und dem (theologischen) Liberalismus bereits deutlich herausgearbeitet: Es sind zwei unterschiedliche Religionen. Unsere Aufgabe, so Packer, bestehe darin, den christlichen Glauben verständlich in unserer Zeit zu verkündigen, niemals aber (spät) modernes Gedankengut christlich zu verpacken! Um eines vom anderen zu unterscheiden, müssten wir gerade zur Schrift gehen.

Das meistverkaufte Buch von Packer ist aus einer Serie für eine Zeitschrift entstanden: *Knowing God* (1973). Am Anfang zitiert Packer darin C. H. Spurgeon: »Kein Gegenstand der Betrachtung ist geeigneter, den Geist zur Demut zu bringen, als der Gedanke an Gott.« Darum sei es überaus wichtig über Gott Bescheid zu wissen, »um unser Leben zu leben.« Packer regt im Buch zum Meditieren über Gott an, dem »tätigen heiligen Denken, bewusst in der Gegenwart Gottes«. Der Blick auf den herrlichen Gott wirft Licht zurück auf das eigene Wesen und dessen wahren Standort. Es merzt Bilder aus, die wir aufgrund eines falschen Blickes in uns selbst hinein aufgebaut haben. Es befreit dadurch die Sicht auf den erhabenen, allgerechten Gott.

In *A Quest for Godliness: The Puritan Vision of the Christian Life* (1994) zeichnet Packer ein lebendiges Portrait der Puritaner als Modell für leidenschaftliches, geheiligt Leben. Das Material hierfür geht auf Konferenzen zu Vertretern wie John Owen, Richard Baxter oder Jonathan Edwards zurück. Packer bündelt die inhaltliche Vielfalt mittels größerer Themenblöcke (Bibel, Evangelium, Heiliger Geist, christliches Leben, Dienst). In der Entfaltung gewährt er Einblick in wichtige Schriften. Die ermutigenden Impulse der Bewegung befruchten das geistliche Leben. Lehre wird nicht gegen Erfahrung ausgespielt, sondern miteinander verbunden. Gesetz und Evangelium müssen im Gleichgewicht gehalten werden. Die Schrift soll mit Verstand und Energie erforscht und dann auf alle Bereiche des Lebens angewandt werden. Auslegendes Predigen verbindet sich mit der Arbeit, die Wahrheiten auf die brennenden Fragen der Zeit anzuwenden und damit einen fruchtbaren Dialog in Gang zu setzen.

Seit seiner Studentenzeit befasste sich Packer intensiv mit der Frage nach der Person und dem Wirken des Heiligen Geistes. Auslöser war eine geistliche Krise durch die Berührung mit der Keswick-Bewegung und der Sicht der progressiven Heiligung. Mitte der 1980er Jahre veröffentlichte Packer *Keep in Step with the Spirit* als Ergebnis längerer Forschungsarbeit. Es stellt gleichzeitig Packers Antwort auf den weltweiten Vormarsch der Charismatischen Bewegung dar, wie sie sich seit den 1960er Jahren abzeichnete. Packer kann auf umfassende Kenntnisse der Reformatoren und Puritaner, insbesondere auf die vergessenen Vordenker der Pneumatologie John Owen und Johannes Calvin, zurückgreifen. Der Heilige Geist macht dem einzelnen Christen und der gesamten Gemeinschaft der Christen die Gegenwart

des auferstandenen, regierenden Erlösers, Jesus Christus, bekannt. Es geht um die Vermittlung von Christi Gegenwart, also die persönliche Gemeinschaft mit Jesus und die persönliche Charakterveränderung in das Bild von Jesus sowie die Gewissheit, geliebt, erlöst und in der Familie des Vaters angenommen zu sein. Person und Werk des Heiligen Geistes müssen in die Gesamtsicht Gottes, seines Werkes und seiner Wahrheit eingebettet werden (vgl. Joh 14,16-23; 16,14-15). Packer tut das, was auch heute Not tut: durch die gesamte Bibel die Rolle des Heiligen Geistes sorgfältig herauszuarbeiten.

In *Finishing Our Course With Joy* (2014) beschreibt der 88-jährige Packer seine eigene letzte Wegstrecke. Er beschäftigt sich mit der wichtigen Frage: »Lasst uns mit Ausdauer den vor uns liegenden Wettlauf gehen, indem wir auf Jesus schauen.« (Hebräer 12,1-2) Zwar beschreibt der Prediger der Bibel das Alter als Zeit des Verlustes, der Schwäche und der Apathie. Doch dies ist nur ein Teil der Wahrheit: Die Bibel sagt auch, dass Altern unter Gottes Gnade Weisheit hervorbringt, nämlich eine erweiterte Kapazität, um zu prüfen, zu wählen und zu ermutigen. Ein gereifter alter Mensch wird auch auf der letzten Etappe mit dem fortfahren, was er sein ganzes Leben getan hat. Auf den Christen bezogen: den Kampf der Heiligung fortsetzen, Sünden bekennen, Eigensucht bekämpfen und abtöten, anderen dienen, die geschenkten Gaben (und Resultate daraus) so lange einsetzen, wie es geht.

Lernfelder

Sam Storms stellt in seinem Buch *Packer on the Christian Life* (Crossway: Wheaton, 2015) den Kerngedanken von Packers Werk heraus. Den stellvertretenden Sühnetod von Jesus Christus. »Christi veröhnendes Opfer ist Grundlage und Quelle von allem anderen, das in der christlichen Erfahrung folgt.« (S. 24) Für diese Lehre, seit Jahrzehnten unter Beschuss, trat er zeitlebens ein. Sie gilt neben dem nächsten Punkt – der Autorität der Heiligen Schrift – als wichtiger Bestandteil für die Formierung der weltweiten Evangelikalen Bewegung in den 1960er-Jahren.

Durchs Band sticht J. I. Packers Liebe zur Bibel heraus. Es gibt kein christliches Leben ohne die offenbarte Wahrheit des Wortes Gottes. In der ihm eigenen Art beschreibt er eine fünffache, umfassende Auswirkung auf das Wort Gottes: 1. Anwendung auf den Verstand: Welche Gedankengänge, -gewohnheiten und -gebäude werden gefördert und welche herausgefordert? 2. Anwendung auf den Willen: Welche konkreten Handlungen und welche Typen von tugendhaftem Verhalten sollen folgen? 3. Anwendung auf die Gefühle (»affections«): Was wird gelehrt, was wir lieben, worauf wir hoffen oder insistieren, in denen wir uns freuen sollen? 4. Anwendung auf die Motivation: Was ermutigt uns, der Gerechtigkeit nachzustreben und in ihr auszuharren? 5. Anwendung auf die Selbsterkenntnis und die

Selbstprüfung: Wie kommen wir diesen Anforderungen zur Zeit nach? Wo kommen wir zu kurz?

Zwei Merkmale seiner Publikationstätigkeit scheinen mir erwähnenswert. Er schrieb wichtige Werke mit *sicherem* Gespür für die drängenden Fragen seiner Zeit. Zweitens schrieb er zeitlebens Artikel stets nach dem Kriterium der Nützlichkeit für die Gemeinde und nicht um der eigenen Karriere zu dienen. Das führte dazu, dass er für Dutzende von Jungautoren Vorworte für deren Bücher schrieb; dass er in unzähligen Zeitschriften Artikel veröffentlichte; dass seine Bücher unter Umständen in verschiedenen Versionen in unterschiedlichen Verlagen erschienen.

Mit Wehmut nahm ich zur Kenntnis, dass Gott mich nicht mit derselben körperlichen Rüstigkeit geschaffen hat. Packer begann seinen Tag oft um 04.00 Uhr. Er nutzte die Morgenstunden, um zu schreiben. Packer legte mir die Wichtigkeit des Gebets erneut aufs Herz: Er hatte es sich zur Gewohnheit gemacht, 30 Minuten täglich mit Texten des Gebetsbuchs *The Common Book of Prayer* spazieren zu gehen. Außerdem legte er bis ins hohe Alter Transfers von Veranstaltungen- zu Übernachtungsorten zu Fuss zurück. »Wer Gott erkannt hat, bringt große Kraft auf für ihn.« So schreibt Packer in *Knowing God*. Er meint zudem: Gebete sind immer das beste Zeugnis für die Haltung eines Menschen Gott gegenüber. Was das Leben lebenswert macht, ist ein großes Ziel, etwas, das unsere Vorstellungskraft in Anspruch nimmt und uns beständig fordert. Packer verkörperte dies durch sein eigenes Leben.

Was gäbe es Schöneres, als Alleinstehende, Familie und Kirchgemeinden zu erleben, deren Leben von der Kraft des Evangeliums erneuert worden ist? Packer legt mit einer robusten Theologie die Grundlage dafür. Sein großes Anliegen für die Katechese kommt z. B. in seinem Buch *Concise Theology* zum Ausdruck, wo er die wichtigsten Lehren der Bibel allgemeinverständlich durchgeht. Die Folgen einer solch gesunden Belehrung würden sich nicht nur in den Gottesdiensten und einem ausdauernden Bibelstudium, sondern in verschobenen Prioritäten bezüglich unserer Freizeitgesellschaft, einem Eifer in der Bildung und einem aufopfernden Dienst an den Schwächsten unserer Gesellschaft zeigen.



Hanniel Strebel (*1975), verheiratet mit Anne Catherine, fünf Söhne, Vielleser und regelmäßiger Blogger. Er ist Betriebswirt (FH), Theologe (MTh, USA) und hat in Systematischer Theologie promoviert. Gott hat das Thema »Lernen« als roten Faden in sein Leben gelegt. Seine Frau und er unterrichten ihre Söhne zusammen privat.